

Kurhaus
St. Josefs-Sprudel

Bodendorf



Gästebuch

Besuchen Sie bei Ihrem Kuraufenthalt in Bodendorf

den **Heimersheimer Winzer-Berein G.m.b.u.H.**

in Heimersheim (Ahr)

Großes Lager in selbstgezogenen Ahr-Rotweinen

Spez. Diabetikerwein. Wein-Ausschank in eigenem Winzerhaus
Fremdenpension Ruf 383 Amt Neuenahr

P. SCHLAGWEIN u. SOHN

BODENDORF

Hoch- u. Tiefbau

ERBAUER DES KURHAUSES BODENDORF

Johann Bauer

Schreinermeister
BODENDORF

*Bau- u. Möbeldreiverk
Zimmereisbau*

Sämtl. ins Fach einschl. Arbeiten im Kurhaus Bodendorf sind von mir ausgeführt



Bodendorfer das natürliche Mineralwasser
ein Labsal für Gesunde u. Kranke
Wegen Belieferung wende man sich an die
BODENDORFER THERMAL-SPRUDEL G.m.b.H. BODENDORF/AHR

Nikolaus Schlagwein

Heimersheim a. d. Ahr - Tel. 366 Amt Neuenahr

Ochsen-Kalb- u. Schweine-Metzgerei

bekannt für erstklassige Fleisch- u. Wurstwaren · ff. Aufschnitt
Spez. # Leberwurst

GESCHW. BRAUN · HEIMERSHEIM

Weinbau · Weinversand · Dampfbrennerei

empfehlen ihre vorzügl. Ahr-Rot- u. Weißweine · Spez. Diabetiker-Wein

*Reputation, welche Kränkel, mangelt tief fort angelegten
Wassers, welches sich bei Gefahr trinkt*

*Es sei hier gesagt:
wie Professor etc. gibt, kein sind Wein sprachen sein
Widerwärtig von ganz neu, feste für sein*

Bodendorf, den 06.7.1905

G. Schmidt, 13. Platz, Fortsamm.

*Sein Wasser
sein Loh*

*Sein Loh, für die Kränkel, mangelt tief fort angelegten
Wassers, welches sich bei Gefahr trinkt*

*Es sei hier gesagt:
wie Professor etc. gibt, kein sind Wein sprachen sein
Widerwärtig von ganz neu, feste für sein*

Wasser, welches sich bei Gefahr trinkt

Staden 1. 2. 1905

*Wir essen nun stachen trinken
die meisten gut von dem Wasser*

Staden

Bobusorf, d. 30. 10. 75

Schoner flecht auf Gottes Orken
Wogget sich bekannter werden!
Auf das velen werd' beschrien
Reich, Gesundheit, Freud' und Frieden!
In des Hauses schonen Räumen
Ist gut essen trinken, träumen!
Und, was heute ist allist,
Billig, aber dennoch gut!
Kögen alle wiederkehren
Zu des Hauses Reichen und Ehren!

Heinz Hartman
Solz - Ohlig.

Fränkler Stadt in d. alten Zeiten
Ist d. Hohenlohe'sche Pfalz
Denn es ist die best. Behausung
Für die
Fürstl. D. v. Hohenlohe'sche

Wag' es anffen und blifsen unweiblich
die leiblichen Blaupfand zu tiefen?

Glinckauf! Über'zaf, mal' in ein
vond' Kammern!

Karl Graunmayer, Eben' Dittl.

Mit wem für

Aug' d' Luz' Gang' Kagalien

Hg. 35

Skizzen

Edw. Weibchen

Altes Weier und jünge Weiler
sind die besten Zeitverbringer,
hoch halten sie alle haben,
der lange Dintatsch sind der Ballungs
slawen.

Badendorf, 5. September 35.

Marie Schmitt

Opf. Hübner, 11/4.

Wenn mit alle Menschen wüßten
Das sie etwas könen müßten
Gesund zu werden an Leib und Seel
Woch' ging' i' zum 2. Josephst.

Wenn darn in dem Wald und Feld
- Sogar ohne vieles Geld -
Man sich geprent und getoilet im Quell
Kann man gesund nach Hause schnekl.
Wenn von all dem Treiben mecht
Wind im Kurhause man saht
Trinkt dabei Burgunder der Ehr
Erwahr das Leben ist wunderker

Bodenkap Juli 35 Talle Rosen Windkap

Ja, ja Madelle
die wird ein Gold
das Wasser in zu Gold
mit goldenen Fingern

Prat' Kommittee
mit Weibchen

Badendorf, 26. September 35

man soll nicht mügelan und nicht weiden
und höhere Fische nicht locken
Saccin besser in Alarwin sich baden
ob weit dicker - oder Spalgenwägen

Ein Jahr später, aus Wien

Kidit

Dobindorf 15. Oktober 1935.

Dank mich an liebe Klanten
Dank mich an meine geprüften
Dank an Kaiserstuhl Koblenz
Vollend Werk. Dem Arbeiter loben
auf der Augen dank von oben
Vollend gefasste Gesetze
Kraft der Arbeiter selber Bewegung

H. Hoffmann
1/11. 35.

Hier waren hier ungefähr drei Wochen
mit unseren müden kranken Knochen,
Von Rheuma und vom Lücken mir
machten wir eine Trink & Badewort,
beides ist uns sehr gut bekommen
und hat der Lücken rapid abgenommen.

Wir scheiden mit Dank
von der Kardischen Quelle

„So Gott will“

Auf Wiedersehen an dieser Stelle.

P. Liechmann & Frau
aus Amsterdam.

1936

Beim!
Zeit angefangen im Sommer
Draußen kann es auch nicht
schädlich sein!

F. Lofgme; F. Lofgme



1936

Halt Bodendorf's Kind sind doch vom Rhein,
Schlief ich andächtig hier meinen Wein.
Noch liest ich den Most den spritzig räumen,
Der von der Sünge herab kräftigt zu den
die Ohr sehe ich täglich und auch den ^{Wippen} Wippen.
Noch bin weder alt ich, noch die Mischel.
Noch kann Bodendorf mir manches geben
Wenn auch kein Wasser aus der vollen Welt,
So lese ich eben mein eigenes Leben
fröhlicher sind winter, ein Kind zu hassen.

Bodendorf, den 25. 7. 20.

blau schimmernde

Kupfer

Ich trinke hier mit
Einst wenn wir zu dritt
Heut sind wir allein
und trinken zu zweit!

St. Maria Maria
Kuchel.

25/7.

1936

Lauffartmofert - Lauffartmofert
wuchst wuch wuch der Lauff
Lauff wuch Lauff wuch die Lauffart
Lauff wuch Lauff wuch
Lauff

Wenn man die wuch für wuch gebucht
wuch die wuch zu selber wuch

Lauff die Lauff die Lauff die Lauff die Lauff

ff. d. Lauff Lauff

Am Taufbrunnen der heiligen Quelle,
fließet das Wasser klar und hell.
Es gibt uns Gesundheit und neue Kraft,
das uns kein Medicament verschafft.

Im Kloster Hardt. Diät und gute Pflege -
im Wald und die Vogel sang auf jedem Wege,
im Liegestuhl häutet uns der Sonnenchein,
die Bäder machen uns allzeit bereit.

Wird uns das alles so gut bekommen
wollen wir so oft will wiederkommen.

Mit Dankbarkeit geschrieben am 13. Juni 1936

Thos. Elsa Matthes aus Dürrenhof.

Sprech von Demen Leiden nicht
Hier in diesem Zimmer

Wenn Du antwortest dadurch wirklich nicht
& ganz und gar nicht pflummert

187
1936

H. Pöge

aus Köln-Lindenthal

Herrn Müller Milgofen Cascardia Glühm
am Pöfjanssounum 32

H. Berger 19.4.1934

Köln-Dürenhof

Obstholer Str. 125

Gien im Genuß ist jähren gleich,
Ist es denn ist denn
Doch fracht man jenen für ein Vorkat,
Ist jenes und ein in der Nacht.

Gleich mir jemand Günst zum Klagen
Du brüest mich ein in der Nacht zu jagen
Mit köpfbaren Mühen fürst sie nicht um
Doch wenn für Absicht, wenn sie ist kann.
Es fällt nicht für ein jähren Wunsch
Ist es Gien, Mein vater Wunsch.

Gut der Hingest ist mit kammern,
In Lauf der immer wieder kammern
In jähren jähren jähren jähren
Zum Hingest jähren kammern Günst.

Leid Lörinckel, den 8 Juli 1436.

Carl Flacker.

Ja, viele Gäste, das ist wahr,
Kommen durch hier Jahr für Jahr.

Jeder hat sehr viel zu tun
Sei es essen, baden, ruh'n.

Ich persönlich lob' den Duft
Von der Mittags-, Morgenluft.

Weil ich stets einen dagegen genommen,

Darf ich immer wiederkommen,

Nach Bodendorf zur Mama Hardt,

Die uns alle wohl verwahrt.

Bad Bodendorf, den 10. Juli 1936

Martin Zimmermann

aus Finkenkrug

(Ortshavelland).

Die resolute impavorende
Tort der Frau Hardt,
Die Ruhe des Hausherrn beim Wein
und beim Skat,
Das Essen und Trinken, der Theater
der Wein,
Kann es irgendwo schöner sein?
Näch vier Wochen sage ich das
hochbeglückt,
Und nächstes Jahr kehre ich
wieder zurück.

Stürmter aus Pöckum

den 12. 7. 36.

Wird unser Jüngling vom Tod bekräftet
Sei fröhlich, der hat sich tot gelassen!
Der rimm gefundnen Kräftigen Altem
frischt's: der hat mit der Wein erfallten
Wollt Ihr die Kräftigen Altem sagen
Wünscht Ihr zum Ausputz frohst Jünglingen
Theo Post, & Frau Esser
den 12. 7. 36

Im Boden art primen Gedlingsplügendes,
Tan ist arden mannt! Lubernal!
Hörk zwittem Amstel-Grüttem,
Im Reimer puten ymer Rast
Hertlein werden hier die Tag,
Hertlein nicht so bei mir sein,
Dach was müßte alle Klug
Wen primen Kienerschaun
Prim den Feinstmal mit yklem,
Geschick ob es uns pflegt
Der ymermüßig der Kien
putt ymermüßig die Kien
F. H. Post. Pöckum
7. 9. 36

Zur Bodentorfer Spiretel hets
mir angetan,
wehalb ich mir folgendes
Kerlein ersann:

Meinen Onkel Witti Kartt,
der Lede vom ganzen,
nach seinen Pfeiflein gem
alle tanzen,
dem Papa Kartt, der so sehr
liebt den Skat,
wehalb er auch mehr vom
Leben hat:

Dem Oberkellner Elisabeth,

mit den Künzgepfchen,
stets freundlich und nett,
serviert mit Charme all die
leckeren Sachen, die uns
Kungästen gar arg Freude mach.
Zum Schluss stell ich fest,
2 to Mehrgewicht, das ver-
zieh ich auch in diesem
Leben nicht!

Und wer hat Schutz, der gute
Chef - Schmor, der den
Speck zu seinem Gefährten
erker.

Wird so scheid ich von Euch
und lasse mein ganzes Glück
in Nr. 15 und Eurer Obhut
zurück.

Wird wenn Er am 1. August
in Remagen
Sollte Gottes über die Behaut-
lung hier sagen
dann waren die Tage bei
Euch ff —
mit den besten Wünschen
Ihre Karne Gross-Treff

Es pflanze mir meine Rosenwin an,
die mir fort's die gute "Bödenhofer" angetan
das mir einmüßigen Obstingler genugs,
was fäh das jaurnal im Leben gedacht.
Dum geht's durchgestalt im die Welt finans
es muss wircklich sein in die am Jans.
Die einpigen Tüchtelstüpfeln zum Essen,
die wurde in die genugs in die gesten.
Und sollte das müßte Japs es so geben,
das wir noch auf die in pflanzen leben,
dann Kaps in wir bestimmt
zurück, und wir genugs

Mit vielen Grüßen

Karne Gross aus Remagen

Juli 1936 im Bödenlof

Bei, wie die Becher klangen,
"Wie brante Haut auf Mund!"
Wie's in der Jugend zu viel saugen,
Sind ich in Rodendorf am Grund".
Wie gierig schlürfen sie das Fass,
Das warm der Erd' entquillt,
Als wär's ein "Älles", frisch vom Fass
Beim Stammwirt, gut gekühlt.
Wie flürten sie mit Augenspiel
Mit, all' der Jugend, die versammelt,
Ein "Kiteres" wär' für sie zu viel
Malangt, sie haben angestammelt.
Selber unter so viel Heilgenscheln
Ist's schwer, "Älles" anzubieten -
Frau Kardt bemüht sich Stein und Bein,
Kann hat sehr recht, bei ihr zu mieten.
Gut das Logis, civil der Preis,
Kann kaum sich wirklich nicht beschweren -
Von dem freilich ich's nicht weiß,
Wie Vater Kardt dem Skat voll'n lehren!
Und wenn's auch mittags gab mal Kahn,
Kann ich so srecklich gerne esse,
Und man mit Kalbfleisch sich vertan
Bei mir: - "Eos sei von' auch vergesse!"
Koch hin ich jung, Gott sei's gelobt,
Im Herzen bleib' ich es wohl immer,
Und hab' ich auch mal angestobt,
Kann kaum' ich wieder!

Hr. Bräuer
und Frau aus Rodendorf.

In Rodendorf a. d. Elbe
Da hing am Brüll so wunderbar
Königstuch rauf auf den hohen Thron
Wacht die Luft halt gepunden
Auf dem Thron. Das Thronstück
Sag' auf Lieber mit Lebkuchen
Kann die Wirtin was dem Gast zu sagen
Es brant die Thron mit dem Thron zu sagen
Königstuch schon ganzes Land
Hat Rodendorf zugehörig

7. 10. 25. - 12. 10. 25.

H. Bräuer Burg
Ab Rodendorf

hön

11

It is seen that our children are,
and I hope to it very well.
Alex. Flaus.

Alte ist ein sehr heiliges und thörichtes
Geschick, welches nicht nur nicht
auf den Weg führt
des menschlichen Willens sind.
Bodendorf den 12. 6. 36.
Joh. Meier
Mann Jung

Die von mir erwähnten Dinge
sind so wunderbar und so schön
daß ich nicht mehr weiß
was ich von ihnen schreiben soll
denn ich finde die Rede nicht
sowohl als alle anderen gut.
In der Zeit der Freyung
wird, wenn nicht ein Mann
Bodendorf den 12. 6. 36.
Joh. Meier

In Bayern am Samstag den Sonntag
ein ein.
Der hier bracht mich nach Bodendorf in
Kirchen zu sein.
Eine fette glückliche, meine Mutter
Katholisch's Glauben (und dem protestanten Personal)
sich ein ein Kopf,
an der Freiheit in der großen Mann
Aber.
Lieber ist mir die ganze Zeit sehr,
die können wir nicht nicht gut
im neuen Mann.

Regierungsrath, Bodendorf, Bayern
Joh. Meier
Bodendorf den 12. 6. 36.
Joh. Meier
Bodendorf den 12. 6. 36.
Joh. Meier

In Bodendorf ist's im September schön
7/8 sind lauter fidele Möhre
Möhregrößen gabs mir ein Achtel
Dies stellte fest eine alte Schachtel

30. 9. 36

Nach Bodelsdorf ging ich her,
Der Trücker plagte mich gar sehr.
Hab Besorgung erhalten, ich kann's Euch sagen
Und danke Allen die dazu beigetragen.

Die Herr ist zu Ende, ich laufe zurück
Mit einem Stück das ist doch ein Glück!

Zeit Wiederkehr im nächsten Jahr.

Bodelsdorf, 16. Oktober 1936

Erasmus Kuhlmann
Dietrich-Huckende

Daßdem Herr Kuhlmann sind verlassan
Und auf zur Schung fise fischerer,
Kint in sam Menge sind die Gassen,
Gar kränig, adu sind so lurr.

Am meisten jüht zum letzten Gange
Zur Junfats mein, ein lasset mich
Für längere Kglück, wie du kan lunge
An die jüht, die trankt Lat.

Lat muß! Die trankt Kommersipp,
Familie Hardt gegripst und sei!
Zu lats war'm mir zu Viler an Giffa
Und mir verbliben mir weg Zwan.

Bodelsdorf, den 21. 10. 36.

Willy Herrmann & Lehmann,
Ludwigstr.
41.
Eben.

Familie Hardt bekommt 1 jüht Rinf,
Die pflöpan gleich das Karkans zu.
Dann pflöpanig sah man mit verlassan,
Doy wollen mir die Zwan mit fassan,
Dann pflöpanig trink die Tafel piffe für
Doy anlich fann, zur Herz-Marie.
Mir Doyen länger and zu fallen;
Doy Zwerch und Komms länger pff an allen

Der Linné Leib, der Plathsprache, -
für die die Komme nicht gelagert.

Der Leib ist die Vielkeit die ich,
In Regen schenken sanft in die Welt,

Und nicht mehr alle Dinge auf,
Denn nicht mehr die letzten Tage;

Und zu werden in der Luft,
Für König und Alt in der Welt:

"Längste König der Welt für die Welt,
Der keine Zeit die die Welt ist."

Der Hardt in der Welt der Welt,
Der nicht die Welt die die Welt ist."

Börsendorf, den 22. Oktober 1936

A. Schraffen m. Fran
Essen

Saison-Schloß 1936.

In diesem Hause war früher
Linden schloß die Welt der Welt.
Der die Welt der Welt der Welt.
Der die Welt der Welt der Welt.
12. Nov. 1936. Altschloß. Linden schloß die Welt der Welt.

1937.

gammelt
Hingegen 1937
19 6 37
Linden schloß die Welt der Welt 1937

Der nicht die Welt der Welt
Linden schloß die Welt der Welt.
Der nicht die Welt der Welt
Linden schloß die Welt der Welt.

Wer nichts wird der
wird Wirt

Lier an Siegemündung
Tidder
In der stillen Gemüthszeit
für mich viel erquickend
als der Waldes Lärm
Spezialität

Börsendorf d. 29.5.34.

Helene Caspers
Ordnung Heuboden

H. 27/34

Rufus Caspers
Börsendorf

Einmal wahl klar
einmal wahl nicht klar

Ernst Kral

Wiel

1872. 37.

In diesem Jahre zu Anfang
des Jahres haben wir
einmal wieder ein
großes

Wasser

A. Fano!

Ohret die Frauen,
Ire Wehen und
Flechten, falsche
Lippen unter
Ire Gesichten

Willy der 1. 1872

Wein ist
Stärker als
Wasser,
Denn Feinde sind
seine Feinde!

Frau der
Schickhünd!

1. h. Berlin
2574/37

Der Leinwandstoff ist nicht, Abschied!
Die Gänge gibt man tief & fragt sich
Ob man sich im Leben wohl mal
wieder trifft! —
Die Antwort ist: Ja, wenn man es
das Glück hat will!

Frau Jenny Günther

27. Juli 1937. I.A. 016202

Das Gerüst Sept./Okt. 1937
für & für mich durch die
freundliche Hilfe & den Zuspruch
einander vollkommen gekräftigt,
im dem Kampf des Lebens
widerstehen. Auf meine
Hände hat vorzüglich für
das lieblich Hoffen gesorgt!
Herzlichen Dank!

J.G.

Der Vater hat mich nicht lassen
Ehehälften schienen sich nicht an
auf Wiedersehen aber nicht erst
in 6 Jahren, sondern lt. ärztlicher
Verordnung früher.

Herr. Günther
Lobendorf, 27. Juli 37

Lied und Wein wird nicht getrunken,
Weil Vater und Sohn selbst nicht trinkt.

Max von Günther
aus Berlin - Plegitz.

God gave us remembrance so that
we might have June roses in
December.

Wann Mac Namara July 30th 1937

Es lebe die Liebe, der Wein und
der Gesang. B.V.S. Juli 1937

Man - Maße und die Familienstoffe
die gelben und sind nicht stark;
Fading vor allem spinnst auf gold
Was nicht ist. Natur best.

3 August 1937 Prof. Dr. - by (unbekannt)
mit Familie für

Frank M. Wehler " " "
Junges Organismus " " "

Wer an der Ahr war
und hat die Ahr gesehen
der war nicht an der Ahr
Wer aber an der Ahr war
und hat sie nicht gesehen
der war an der Ahr.

Baderndorf den 5 August 1937

Josef Scharrichler
Lobendorf

Es liegt an der Stelle
des Kaufs N. J. J. J. J.
am 5. 4. 37
J. J. J. J.
J. J. J. J.

Die Rose blüht

Der Dorn der sticht

Wer gleich bezahlt

Derquod es nicht

Der Grund der Arbeit soll unfernen
gesunden Koerper der Natur,
die Hauptursache können sein,
wenn man sich nicht zur rechten
Zeit.

Die wenigen Sorgen sollen sein
den Uaupfer Blut und Kraft zu sink;
dies muß man auf der Abreibung
leben;
sich selbst man mit stoffen Stück.

Das Unterrichten, diese Pisselle,
jed' jedem Tausender zu sink gesunde
Acht,
denn denken alle der L. J. J. J. J. J.
und ringsgeschlossener ist der Grund
und Familie Hart.

Am Tage der Abreise - 22. August 1837
Respectvoll
+ Familie

Ob Regen oder Sonnenschein

Zu Hardt's da war es immer
fein.

23.8.1937. ~~Alte Post, Alte Kippe~~
~~Bunte Kippe.~~
~~Pinseldorf.~~

Ich sende dir hier für alle die good will
eine kleine Karte, die ich bei der
Post in die alte Post auf dem Wege

25.8.1937.

~~Alte Post~~
~~Alte Kippe~~

~~Alte Post~~
~~Alte Kippe~~
~~Alte Post~~

In diesen frohen Tagen, hat es uns sehr gut gefallen.
Bei Regen war das Karten schon!
"Baldne, das spazieren gehen
Und war es heiß zum Braten,
so ging man eben Baden.
Denn lieber Wanderer halte Rast
Und sei in diesem Hause Gast.

Zum Abschied gewidmet

Th. Wittler

Auß. Andernach a/Rhein.
28.8.1937.

Lois W. Wittler
m. Wittler

In dankbarkeit am Buchermarkt
des Erdhofs von & der
Laquelle des Arden am Buchermarkt.
Das hier & merke dir.

Carl Arden
Bd.: Bodenlof a.d. Rh. 28.8.37.

4. Blümenw. Montag: 6. IX. 1938
Für ~~den~~ ~~den~~
Herrn ~~den~~ ~~den~~
Karl-Klaus Beaden, ~~den~~
Schrift.

1938

Karl-M. Kapf

Kann vom Kapf

sein

der erste Barlegast

Februar 1938

München

hoffentlich ist die Dunkel,
die wird's wieder hell
in Landeshut
an der St. Josephsquelle

Jan. Klockenkopf

18. IV. 1938

Als ich von Leipzig angekommen,
sind' ich mit im Bergland angekommen.
Mit drei Büchern wollte ich mich
da bringen ich's mit Mutter Gasts zu tun.
Es gutes Gange würde immer
für beiste mich im Zimmer des Meise unter.

Es fichte mich im ganzen Gasts sehr wohl,
Kragte manchen Mühe und Lust;
von Tag zu Tag ward mir gekündigt,
weil ich immer von Reimem gekündigt.
Doch fielt ich aus bis zum Reimelbände,
ich habe gelacht, da warteten die Mäntel.

Stirbhaftig und kühnlich wie ich mich' mal bei,
kommt mir nicht kühnlich in den Sinn.
Gäugst sehr ich oft den guten Figg,
den selben Mann noch Bergland kühnlich;
aus Mutter Gasts müßte oftmals leiden,
dies unruh' ich's gut mit allen Reimem.
Es warteten Reimem auf mich bis Mutter Gasts,
' das war' gelacht.'

Ständig war es oft die Reimem zu
im Figg kühnlich von im Reimem Reim'

doch hat er weichen willig unterlassen,
mir was die Türe offen zu lassen;
er ließ mich immer wieder ein
und fruchtlos noch "Linsgrüßchen" ein.
Nur mit der Türe kam ich nicht ganz aus,
sie gab mir Rasse salt mir aus,
mein Magen verlangte ich aber schon salt aus,
'das war' gelast " !

das Tüpfel ist ein feines Haarm,
mit der die Gäste, was es kann;
zum Tüpfel weinigt' ich Linsgrüßchen aus,
ich muß jetzt fort, das Auto "Linsgrüßchen".

Lodendorf, den 24. Juni 1938.

Albert Kapemann
Reipertz 61
Rindenthalerstr. 60.

Es trafen sich die Tüpfel
Linsgrüßchen bei dem Wein & Linsgrüßchen
Am besten fort ich allein
Der vom Wein von Harde gefallen
Lodendorf, 9.7.38

Hindung Kiefel.
"Eier von der Türe."
"Antonius" "
"Der Kleine" "

Die Tüpfel sind von Wein und

Beim

Der Tüpfel sind von Wein und

1938

Wenn trag ich zum zweiten
Mal mich hier ein,
Und hoffe, es wird nicht das
letzte Mal sein.
Dies Bodendorf ist ein fleckchen
Erde,
Auf dem ich stets heiter und
fröhlich werde.
Nicht zuletzt liegt das an dem
Kuch aus Wasser,
die kleine Würsche großzügig
erfassen.
Herr Kunddirektor ein Auto besitzt
Mit dem er schnell mal nach
Kripps überfliegt

Er ist sehr talent - man darf
mit ein Stück
Aber nur - bis man weiß, was
son Auto für' n Glück.
Dann reißt er die Türe auf,
beht,
Und man steht da mit
seinem Talent!
Im Anfang von Seizig -
ich wollte zum Rhein! -
das kümmert ihn nicht,
ich steh da - allein!!!
und wein' n!!!
Beschwert man sich dann
bei seiner lieben Frau:
So lacht sie: ja, mein Jupp

ist doch schlaun !!
Und kommt man zu Frauen
Elisabeth:
dann sagt sie: Mein Vati
ist doch soooo nett!
Und die Moral von der Geschicht
Frau Knieuw Kurdirektor
nicht !!

du bist der Dumme und
mußt laufen
oder dir selber ein Auto
kaufen.

Und das ist bei mir leider
ganz unmöglich,
denn meine Finanzen
meistens kläglich !!

Und dies, weil so sehr ich
den Ahwein schätze,
und mich gern zu einer
guten Bowle setze,
die Liebe zur Rebe bringt
mich auf den Hund,
denn muß ich laufen —
und das ist gesamt !!

Der wackeren Familie
Hart mit guten
Wünschen
The

Juli 38. Hannu Treff

In Bärenhof im Luthaus, konnte ich wieder ich an
Dort lichte mich heimlich soulich,
Denn lesen mich ihm mit, mit allem dem mich an,
Das wirklich Hess in meinem Reich.

Das Luthaus in der Umgebung, durch die Hölzer mit Luthaus,
Das wirklich im Luthaus, das alles zu schauen,
Das mancher hübsche Mädchen, man muß es sehr sehen,
Luthaus auch gewisslich ich anzu sehen.

Man auch dem me Hört mich betrachte
Mit dem schmiss mitunter, da ging ich darüber weg, um
mit hochlich um mich

Ich nahm es nicht zu ernst, mit nehmen es nicht zu ernst,
Denn was sich versteht, Gedichten an der Art,
Die Menschen hier sind nichtig, mit allen von Luthaus
Denn alles im Luthaus geht wirklich nach der Art.

Man hört's ich mal sollte nach Heimersheim
Dann hier es bis 12. Le länger darf es nicht sein
Um mehr ich auch helfen, soviel ich auch sollte,
Es geht's auch nicht, mit wenn ich auch schmolte.
Ich blieb schon im Luthaus, unterhalten mit dem
Nehmen Hört so viel, so soll es sein

Ich muss auch noch sagen, meinen Dank dem Personal
Lotte Gabel Joch, mit seinem guten Pokal.

Um auch meine Hört, im wirklich kann man
Denn dieser dessest Joch, so gut er mit kann
Denn hat ich auch Stellen, die ich lesen viele Seiten
Voricht es der Luthaus, damit die auch nach hier Eilen
Denn das Luthaus an Bärenhof, umgeben von Waldesgrün
Hörste ich die, denn es war dort zu schön.

Bärenhof den 29. August 1938

Der Hörtgut Hört
Und ich schreib.

Maria Westreck Hört

Lotte Gabel Joch

Hört auf der Welt die schönsten
Luthaus, doch mir in
Hört'sches Haus gefunden!

glaubte, Bärenhof.

Aber 30/11 39.

Das Hört an der Hört

Wans, Elisabeth' sehen!
Denn dann sterben - - !!!
Bodendorf, den 18. Mai 1879
W. Rasmussen

Wend Der



Wind wimmert auch einmal das Herz,
Esst an und laßt es klingen,
Wir wissen's ja, ein reiches Herz,
Ist niemals umzubringen!

Der Nebel steigt, es fällt das Laub,
Schenk' ein den Wein, den holder,
Wir wollen uns der großen Tag,
Vergolden, ja vergolden!

Bodendorf, im Sept./Okt./

1879

Als Soldaten danken der familie Josef Karat
für gastliche Aufnahme;

Mit dem besten Wunsche
Ihre ergebenen Soldaten Emil Körnig, Abg.
Lorenz Jansen, Brühl, v. d. Hoff
Bertold Wenzel, Markt Thedo Wenzel
F. Schumacher, Wilhelm Wenzel Peter Papp, v. d. Brunn
Herr Schwaner, Hermann Wenzel, Mathias Wenzel, v. d. Brunn
Herr v. d. Brunn, v. d. Brunn
Herr v. d. Brunn, v. d. Brunn
Herr v. d. Brunn, v. d. Brunn
Herr v. d. Brunn, v. d. Brunn
Herr v. d. Brunn, v. d. Brunn

